

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Band: 42 (1990)
Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 42. Jahrgang
«Der Filmberater»
50. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



Eines der berühmtesten
Filmenden: Charles Chaplin,
der ewige Tramp, und Pau-
lette Goddard wandern in
«Modern Times» gemeinsam
einer (ungewissen) Zukunft
entgegen. Mehr zu Filman-
fängen und -schlüssen in die-
sem Heft.

*Bild aus: Fritz Hirzel, Chap-
lins Schatten, Zürich 1982
Rialto, Zürich*

Vorschau Nummer 24

Filmfestival Leipzig

Neue Filme:
Piravi
Judou

INHALTSVERZEICHNIS

23/5. DEZEMBER 90

FILM IM KINO

2	Konrad Zuse	I. Genhart
3	Pacific Heights	A. Berger
5	Flatliners	M. Bodmer

FILM AM BILDSCHIRM

7	Nanou	R.-R. Hamacher
---	-------	----------------

THEMA ANFANG UND ENDE – A UND O DES FILMS

8	Absolute Beginnings	T. Christen
15	Happily Ever After?	U. Ganz-Blättler

SERIE GESCHICHTE DES FILMS IN 250 FILMEN

19	Nachtsansichten und Tagträume	T. Christen
----	-------------------------------	-------------

MEDIEN BÜCHER

24	Filmkritische Offenbarungseide	T. Allenbach
25	Geschichte eines verpönten Genres	B. Eppenberger
26	Abschied vom Zelluloid?	J. Waldner
28	Zur Mediennutzung der Urner Kinder	U. Zehnder

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelischer Mediendienst
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion

Ursula Ganz-Blättler, Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnementsgebühren

Fr. 55.– im Jahr, Fr. 33.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 59.–/36.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung
der Schule oder des Betriebes eine

Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 45.–,
Halbjahresabonnement Fr. 27.–,
im Ausland Fr. 49.–/29.–)
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–

Gesamtherstellung

Administration und Inseratenregie
Stämpfli+Cie AG, Postfach 8326,
3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8
Bei Adressänderungen immer Abonnen-
tennummer (siehe Adressetikette) angeben

Konzept

Markus Lehmann, Stämpfli+Cie AG

Layout

Jürg Hunsperger, Stämpfli+Cie AG

ZOOM

EDITORIAL

*Liebe Leserin
Lieber Leser*



Die Frage, ob sich in der Schweiz ein Zweites Schweizer Fernsehen realisieren lasse, ist angesichts des unrühmlichen Endes des European Business Channels (EBC) und der akuten Finanznöte der SRG etwas in den Hintergrund gerückt. Von «Tele 2», dem von Alfred Fetscherin so erfolgreich promoteten Privatsender, hört man nichts mehr. Und «SFI», das von Margrith Trappe mit ins Spiel gebrachte Satellitenprojekt, hebt und hebt nicht vom Boden ab. Und doch sind sich alle – die bürgerlichen Parteien, die Werbewirtschaft und Peter Schellenberg als Direktor des Schweizer Fernsehens DRS – einig, dass eine Konkurrenz im eigenen Land oder besser: in der eigenen Sprachregion unheimlich belebend wirken würde. Wenn es sie bloss gäbe.

An einer Berner Tagung zum Thema «Fernsehen in der Zukunft – Zukunft des Fernsehens» hat Helmut Thoma, Chefredaktor des deutschen Privatsenders RTLplus, die Idee eines kommerziell erfolgreichen zweiten Vollprogramm-Senders im Raum Deutschschweiz schlankweg zur Utopie erklärt. Im Originalton: «Das Geld dafür legt man am besten auf einen Haufen und zündet es an. So hat man wenigstens etwas von der Wärme, die sich entwickelt.»

Wenn sich der Praktiker so unverhohlen deutlich äussert, hat es wohl mit dem

betretenen Schweigen der Unternehmerseite schon seine Richtigkeit. Dass die alternative Fernseh-Zukunft auch nicht rosig aussieht, weiss man ja, nicht zuletzt aus dem Anschauungsunterricht à la

RTLplus. Rosiger (kitschiger, deftiger und action- beziehungsweise klischeereicher) werden da höchstens die Programme. Bleibt die Rückbesinnung auf das, was sich in den (regionalen, kulturellen) Nischen an Fern- oder besser Nah-Sehen realisieren liesse. Eine für den kommenden April geplante Medientagung in Rüschlikon fragt nicht (noch) ein weiteres Mal nach den bevorstehenden Plänen, den Visionen der Macher und Medienfachleute; sie steht unter dem bezeichnend-bescheidenen Motto «Tele-Re-Visionen». Man darf gespannt sein.

Diesem Heft ist eine Karte beigelegt, mit welcher sich ZOOM – auch ein Instrument zum Nah-Sehen! – bestellen und an gedanklich oder verwandtschaftlich Nahestehende verschenken lässt. Es besteht im übrigen für unsere Abonnenten auch im neuen Jahr die Möglichkeit, mit einem freiwilligen Zusatzbeitrag ZOOM-Gönner zu werden. Nehmen Sie die Gelegenheit der aktiven Unterstützung wahr. Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüssen

Ursula Ganz-Blättler